Heinrich von Kleist, Der Zerbrochne Krug

Die Funktionen der Komik im Stück

Heinrich von Kleist zeigt in seinem Lustspiel „Der zerbrochne Krug“ viele Arten von Komik. Laut Schulz (2007/2011) entsteht seine „Meisterschaft im Lachenmachen“ aus seiner Sprache, seiner Menschenkenntnis und seinem klugen Umgang mit Emotionen. Komik hat in diesem Stück mehrere Aufgaben: Sie soll unterhalten, Spannung abbauen, auf Missstände aufmerksam machen, zum Nachdenken über Wahrheit anregen, moralische Einsicht fördern und die Handlung strukturieren.

1. Ästhetisch-unterhaltende Funktion

Schon im ersten Auftritt wirkt die Komik unterhaltend. Der Dorfrichter Adam tritt mit Wunden am Kopf und Bein auf – ein merkwürdiger Anblick für einen Richter. Diese sichtbaren Verletzungen stehen wie auch andere „komischen“ Momente wie die zwar prosanahe, aber doch „künstliche“ Verssprache, der Gerichtssaal als Schlafzimmer im Gegensatz zu dem was man im Allgemeinen von einem solchen Ort und den darin wirkenden Akteuren erwartet. Adams Wortspiele („Straucheln – Strauch“) machen die Szene zusätzlich komisch. Sein Versuch, seine Tollpatschigkeit mit scheinbar klugen Sprüchen zu erklären, sorgt für Heiterkeit. Auch im zweiten Auftritt wird das Publikum durch die Hektik vor dem Besuch des Gerichtsrats Walter amüsiert. Die Komik entsteht hier aus der Verbindung von Situationskomik und der ironischen Gegenüberstellung von Macht und Lächerlichkeit. Über das ganze Stück hinweg macht vor allem das ständige Intervenieren des Gerichtsrates Walter gegen die grotesken Erklärungen, Winkelzüge und Verfahrenstricks Adams die Handlung komisch, weil sie Adam immer wieder zu lächerlich wirkenden Versuchen zwingt, von sich und seiner Schuld abzulenken.

2. Psychologisch-entlastende Funktion

Die Komik dient auch dazu, Spannung und Tabus abzubauen. Nach der Entlastungstheorie von Sigmund Freud kann Lachen dazu helfen, schwierige oder peinliche Themen erträglicher zu machen. So können zwar Andeutungen zu einem möglichen unmoralischen Verhalten des Dorfrichters gemacht werden, wenn sein „Fall“ von seinem Scheiber Licht mit dem biblischen Sündenfall verglichen wird, bei dem Adam im Paradies den Verführungskünsten Evas erliegt, über Sexualität und Schuld wird aber nicht direkt gesprochen. Weil Adams moralische Verfehlung in harmlose Körperkomik „übersetzt“ wird, kann das Publikum lachen, ohne sich mit der moralischen heiklen Wahrheit auseinandersetzen zu müssen.

3. Kritisch-aufklärerische Funktion

Kleist nutzt die Komik, um das Rechtssystem zu kritisieren. Der Richter Adam führt ein Verfahren, in dem er selbst der Schuldige ist – ein absurdes und komisches Szenario. Dadurch wird die Justiz als unzuverlässig und heuchlerisch dargestellt. Auch der Gerichtsrat Walter bleibt nicht frei von Ironie und Überheblichkeit. Das Lachen des Publikums über die groteske Gerichtsverhandlung wird damit zu einem Akt der Aufklärung: Es zeigt die Schwächen von Macht und Recht und regt zum Nachdenken über Wahrheit und Gerechtigkeit an.

4. Erkenntnisfördernde Funktion

Die Komik hilft, die Wahrheit zu erkennen. Adam verstrickt sich immer tiefer in Widersprüche und Lügen. Das Publikum durchschaut sein Verhalten früher als die Figuren

Autor: Gert Egle/www.teachsam.de – Dieses Werk ist lizenziert unter einer
Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz., CC-BY- SA -
OER Logo © 2012 Jonathan Mello, used under a Creative Commons license BY-ND

selbst – und gewinnt dadurch Einsicht in die Mechanismen von Täuschung und Wahrheit. Die Komik wird so zu einem Mittel, Erkenntnis zu vermitteln. Am Ende zeigt sich, dass Lachen nicht nur unterhält, sondern auch dazu führt, dass man die Wahrheit erkennt – über Adam und über menschliches Verhalten allgemein.

5. Moralisch-didaktische Funktion

Kleist will mit seiner Komik auch eine moralische Wirkung erzielen. Adam steht für menschliche Schwächen wie Eitelkeit, Lüge und Verantwortungslosigkeit. Wenn das Publikum über ihn lacht, kann es gleichzeitig über das eigene Verhalten nachdenken. Komik wird so zu einem Spiegel, der zur Selbsterkenntnis führt – ohne moralischen Zeigefinger, aber mit belehrender Wirkung.

6. Strukturierende Funktion

Schließlich hat die Komik auch eine formale Bedeutung. Sie strukturiert den Ablauf des Stücks, indem sie Spannung aufbaut und wieder auflöst. Komische und ernste Momente wechseln sich ab, was den Spannungsbogen lebendig hält. Von den ersten lustigen Szenen über Adams immer verzweifeltere Ausreden bis hin zu seiner Entlarvung entsteht ein rhythmisches Wechselspiel aus Heiterkeit und Ernst – typisch für Kleists dramatische Kunst.

Quelle u. a.: Schulz, Gerhard (2011): Kleist. Eine Biographie, München: C. H. Beck 201, erstmals 2007

Arbeitsanregungen

1. Welche Hauptaufgaben hat die Komik in Kleists „Der zerbrochne Krug“ laut dem Text?
2. Warum wirkt der Auftritt des Dorfrichters Adam im ersten Akt komisch und unterhaltend?
3. Wie hilft die Komik nach Freuds Theorie dem Publikum, mit peinlichen oder tabuisierten Themen umzugehen?
4. Wie wird durch die Komik Kritik am Rechtssystem und an der Macht des Richters geübt?
5. Was lernt das Publikum durch das Lachen über Adam über Wahrheit und menschliche Schwächen?
6. Welche Rolle spielt die Komik für den Aufbau und die Spannung des gesamten Dramas?
7. Inwiefern richtet es die Aufmerksamkeit der Zuschauer auf die weitere Entwicklung und hat damit einen expositorischen Zukunftsbezug?

Autor: Gert Egle/www.teachsam.de – Dieses Werk ist lizenziert unter einer
Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz., CC-BY- SA -
OER Logo © 2012 Jonathan Mello, used under a Creative Commons license BY-ND